



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

394 (28.8.1933) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-376132](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-376132)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagsadresse: Täglich 2mal außer Sonntag. Bezugspreise: ...

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: ...

Angaben: ...

HEUTE: DER GROSSE SPORT

Morgen-Ausgabe

Montag, 28. August 1933

144. Jahrgang - Nr. 394

Deutsch die Saar immerdar!

Ueberwältigendes Deutschumsbekenntnis der Saarländer am Niederwalddenkmal - 150 000 bekunden vor der Welt Deutschlands Einheit

Volk will zu Volk!

Privattelegramm

Hildesheim, 27. August.

Der Hauptverkehr des Sonntags bewegte sich ...

Deutsch die Saar immerdar!

Am 26. August 1933 wird der Kundgebung ...

Staatsrat Simon

Die Saarländer haben es nicht nötig, und ...

Wir wollen einmal deutsche Freiheitskämpfer ...

Wenn unsere Gegner glauben, es werde hier ...

Von den 150 000 Saarfranzosen ist nicht mehr ...

Wir sind keine Mose, mit der man ...

spielen. Man gebe dem Saarvolk sein ...

Reich hätten sich seine Verräter unter dem ...

Ihre Gelassung, aus dem Saargebiet ein ...

Wir sehen noch den Verrat der Verräter ...

Darum halten wir Grenzlanddeutsche zum ...

Die Rede schloß mit dem Schluß: 'Treu ...

Die Menge hüben und drüben des Rheins ...

Auf dem Festplatz erglänzte in ...

Nicht allein das Saarvolk lebt unter ...

Hände einmütig zum Heilgruß ...

Wir brauchen keine Saar-Kommission, wenn ...

Die Reorganisation der Kräfte der Nation ...

Der Marzianus mußte herben, auf daß ...

(Die Rede des Führers siehe 2. Seite.)

Deutschlands Dank an Paul v. Hindenburg

Die große Dank- und Treuekundgebung am Zannenberg-Nationaldenkmal

Der „Alte vom Preußenwald“

Am Zannenbergdenkmal, 27. August.

Zannenberg, Tag heiliger Erinnerung an ...

Unendlich ist der Jubel der Massen, die ...

Tausende sind mit ihren Fahrzeugen heute ...

Und dann eine Minute vor 9 Uhr ...

Staatssekretär Balthus kam ...

Die Pfand-Treuefahrt, die unter ...

Nur ging die von unserem Führer ...

Dank einer beispiellosen Kraftanstrengung ...

Wir Pfand-Treue sind in langen und ...

Es ist mir, als einem Sohn dieses ...

Um 9.00 Uhr trugen mehrere ...

Nach der Generalfeldmarschall von ...

Chprenkens Oberpräsident Koch

Das Wort am den Marschall und den ...

Im gewaltigen aller Zeiten, die die ...

Unvergesslichen Dank müssen Ihnen ...

Das Ihnen, sehr verehrter Herr ...

dem Kraftwagen und ...

Von den Innen grünen ...

Der feierliche Staatsakt

Es war ein Beweis mehr für die ...

Das schprengliche Volk, das in ...

Während des Provinziallandtages ...

In es deshalb, daß die Familie von Hindenburg für alle Zeiten mit der Provinz Preußen durch Blut und Boden auf das engste verbunden bleibt.

Der Provinziallandtag bittet demgemäß die Reichs- und Staatsregierung im Interesse des ganzen deutschen Volkes, die Verbindung der Familie von Hindenburg mit dem preussischen Volk und der preussischen Scholle, die ewig deutsch bleiben werden, für immer sicherzustellen.

Darauf nahm Ministerpräsident Göring das Wort.

Er sagte u. a. aus: Ich bin glücklich, den Dank Preußens an dieser Stelle Ihnen, Herr Generalfeldmarschall, heute nach vielen Jahren nochmals ausdrücken zu dürfen für die gewaltige Tat der Rettung der Könige, deren und deren treuen Preussen. Ein genialer Entschluß, ein entschlossener Wille, die Kraft Ihrer Handlung, hat die Provinz gerettet. Obpreußens Bestand wäre die Vernichtung Preußens gewesen. Von hierher kam Preußen.

Obpreußen wird immer der Stiefvater Preußens-Deutschlands bleiben.

Wir haben es bitter empfunden, daß nach dem gewaltigen Ringen des Weltkrieges schmerzlich das deutsche Volk sich verloren hätte. Wir haben es bitter empfunden, daß es Jahre gedauert hat, in denen deutsche Volksgenossen in der Irre geirrt sind, Jahre gewesen, in denen man nicht wissen wollte von den großen Taten und Leistungen der deutschen Armeen, ihres Führers insbesondere. Wir dürfen deshalb den heutigen Tag als eine beispiellose Genugtuung ansehen.

Es ist von alterher eine feste preussisch-deutsche Tradition gewesen, nach gewaltigen Taten seiner Heldentaten den Dank des Volkes diesen Heldentaten anzubringen. Und wenn deutsche Kriegerführer, wenn preussische Heldentaten von ihrem Ruhm und ihrem Volk geliebt werden, wenn man ihnen den Dank abstatte, dann geschah es immer in der Weise, daß man versuchte,

den Namen des ruhmgelohnten Führers der Armee zu verbinden mit der Erde, mit der Scholle.

Und so soll auch heute Ihr Name, Herr Generalfeldmarschall, und damit Ihre einzigartige gewaltige Tat verbunden werden mit der Erde, mit der Scholle gerade Ihrer engeren Heimat, gerade der Provinz, die Sie allein durch Ihre Entschlossenheit, durch Ihren Mut und Ihre Kühnheit gerettet haben. Es beglückt mich immer, daß das Volk seinen Dank abstatte kann mit einer Erde, mit einer Scholle, die einst schon vor vielen hundert Jahren im Besitz Ihrer Väter und Vorfahren gewesen ist.

Und wenn wir heute den Dank für die Errettung Obpreußens aus schwerer Not Ihnen dadurch abstatte, dann klingt nebenbei auch der Dank des deutschen preussischen Volkes für das mit, was Sie in dieser Voraussetzung am 31. Januar getan haben. Zum zweiten Male führt sich Obpreußen errettet, zum zweiten Male durch Ihre Lösung zusammengebrochen mit dem nördlichen Vorderteil, mit seinem preussischen Heime; zum zweiten Male auch die Provinz errettet, daß das alles nicht umsonst geschehen ist, sondern daß neu erkunden ist ein Reich, dessen Fundament wieder die Erde und die Freiheit geworden ist. Ich darf deshalb, Herr Generalfeldmarschall, Ihnen nun die Dankurkunde an Ihre überreichen und Ihren Inhalt zur Kenntnis zu bringen.

Dem Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg und Hindenburg überreichlich Preußen in Ehrfurcht und Dankbarkeit als eine Ehrenung des Landes die Domäne Langenna und Jork.

Preußenwald zur benachbarten Vereinigung mit dem angrenzenden Hildesheim-Kreis und zur Bildung eines „Hindenburgischen Staatsgebietes“ mit Hindenburg und Preußenwald. So möge das Haus Hindenburg in allen Zeiten fest begründet stehen im preussischen Boden Dank dem Vorkämpfer Obpreußens.

Darauf richtet das Wort

Reichskanzler Adolf Hitler an Hindenburg

Neunzehn Jahre sind vergangen seit dem gewaltigen Tage, da das deutsche Volk wieder Kunde von dem unumkehrbar glanzverwirklichten Namen Tannenberg erhielt. Ein unheilvoller Schicksal hing damals drohend über Volk und Reich. Ohne eigene Schuld mußten unsere Männer Deutschland vor den Angriffen einer übermächtigen Übermacht mit Leib und Leben preisgeben. In unvorstellbarem Heldentum kämpften die Armeen im Westen, blieben die meisten Divisionen den Osten. Und doch ist es, alles erdrückend, die schlaueste Übermacht unserer russischen Gegnersiege in das deutsche Land, große Teile Obpreußens verließen der Herrschaft. Aus Not und Sorgen kamen die Befehle von Millionen empot zum Willensstärker.

Mit dem Namen Tannenberg hat sich die Erinnerung vollzogen. Denn nicht eine Schlacht wurde hier geschlagen, sondern das deutsche Schicksal gerettet, Obpreußen befreit und Deutschland gerettet.

Seit diesem Tage können jene unerschütterlichen Schlachtfelder, die Helden als kämpfende Front überwand, die deutschen Helden mit unerschütterlichem Mut bekämpften, die deutsche Nation aber für immer ihren Namen, Herr Generalfeldmarschall, zu ihrem Dank verpflichtet. Denn wenn man sieht, wie auch das heroische Ringen Deutschlands enden würde, der große Krieg wird für immer unentbehrliche Hilfe das heilige Schicksal vermittelt, ein für das Vaterland Freiheit und Leben unerschütterliche Opfer gebracht zu haben.

Die Geschichte aber wird in kommenden Zeiten ein Gedächtnis befehlen, daß ein Volk nach dem Verlust eines Krieges, den es selbst nicht gemocht hatte, nur deshalb unerschütterlich und kämpfend mitschneiden wurde, weil es seine Freiheit nicht preisgab, sondern unter unerschütterlichem Feld und nie dagewesenen Opfern das Recht seines Lebens und die Unabhängigkeit seines Volkes an verzehrende Verluste. Damals hat es mir das Schicksal zu meinem Glück gehalten, als einfacher Kämpfer in den Reihen meiner Brüder und Kameraden für unser Volk Freiheit mitzukämpfen zu dürfen.

Heute empfinde ich es bewogen, gerade als großer Gedanke der Fortsetzung, hier auf dem Boden des ruhmvollsten Schlachtfeldes des großen Ringens im Namen der geeinigten deutschen Nation und für diese Nation, Herr Generalfeldmarschall, erneut den Dank aller in dieser Ehrerbietigkeit ausdrücken zu dürfen. Wir sind glücklich, daß wir die Erinnerung des deutschen Volkes mit dem letzten Helden, der für uns ein Geben hat. Die Deutsche Reichsregierung handelt damit für das deutsche Volk, wenn sie dem heiligen Wand der Erde gibt, daß Ihr Name, Herr Generalfeldmarschall, für immer nicht nur durch diese Tat in unserer Hilfe weiter leben möge, daß nicht nur die Steine dieses Denkmalen den Namen sprechen lassen, sondern daß in langer Geschlechterfolge auch lebende Jungen in Verbundenheit mit diesem heiligen Boden von ihrem großen Namen leben.

Die deutsche Reichsregierung hat daher als Vertreterin der nationalen Ehre und in Erfüllung der Pflicht der nationalen Dankbarkeit beschlossen und zum Besonderen, daß jene Scholle dieses Gebietes, die heute mit Ihrem Namen, Herr Generalfeldmarschall verbunden ist, solange frei sein soll von den irdischen Sorgen des Reiches und der Völker, solange sie durch einen unerschütterlichen Erben mit dem Namen Hindenburg verbunden bleiben wird.

Nach der Rede des Reichskanzlers wurde mit großen Beifallbekundungen und Geclausen angenommen. Dann erhob sich der Reichspräsident und sprach im Namen der Reichsregierung und sprach im Namen der Reichsregierung.

Reichspräsident von Hindenburg

Hier folgende Rede: Am heutigen Tage und an dieser Stelle ist unter großer Anteilnahme, großer Gedankens an die großen Kameraden, die auf dem weiten Felde des deutschen

Heldentums in Ihren Heibern ruhen, Ihnen, die uns ein unvergängliches Vorbild sein müssen, die ihr Leben hingeben für ihr Vaterland, gilt unter ehrerbietigstem Gruß und unter unerschütterlichem Dank, als besten Ausdruck in diesen Worten niederlegen.

Die Helden lenken sich, die Hände predigen im Empor, die Kette liebt das Feld vom Osten Kameraden. Es folgte eine Minute des Schweigens. In diesem Augenblick klangten in ganz Obpreußen die Glocken der Kirchen.

Der Reichspräsident wies dann fort: Wenn ich in Erinnerung an diese eben erwähnte Zeit weitergehe, so gerichte ich zunächst in Ehrfurcht, Treue und Dankbarkeit meines Kaisers, Königs und Herrn, dessen Vertrauen und dessen Befehl mich einst hierher berief. Ich gedanke ferner in die verlorene Dankbarkeit meiner damaligen Kameraden vom alten General bis zum jüngsten Kadetten, die alle bereit waren mit ihrem Leben zu kämpfen und der unerschütterlichen Einigkeit für das Vaterland.

Heute wird mir auf diesem Schlachtfelde eine Ehre zuteil, der gegenüber ich zunächst erklären möchte, was meine Pflicht getan zu haben. Ich nehme diese Ehre an, die nicht meiner Verdienste wegen, sondern weil ich in der Tat ein Soldat für die letzte Verbundenheit meiner Person und meiner Kameraden mit unerschütterlichem Heldentum erblühte, und so spreche ich denn hiermit meinen herzlichsten Dank aus, insbesondere dem Herrn Reichskanzler, dem Herrn Reichspräsidenten und dem Herrn Oberpräsidenten sowie auch jenen Helden aller denen, die mir in der Feindschaft geholfen haben.

Ich glaube, daß wir diese Feindschaft nicht würdiger beschließen können als durch den gemeinsamen Vorstoß zur Einigkeit in Liebe und Treue zum Vaterlande und durch den einen Soldatenruf, der einst auch über dieses Schlachtfeld brauchte: Deutschland Fort, Fort, Fort!

Nachdem das Fort am Schluß der Rede des Reichskanzlers langsam verklingen ist, findet die Menge das Schlachtfeld-Spiel mit einer Verehrung wie am den großen Tagen vom 30. Januar und von Weidam.

Der Reichspräsident nimmt Abschied und tritt mit dem Kaiser zusammen zur Ehre. Der Oberste Kommandierender Herr Reichspräsident führt sein Kommando auf dem Schlachtfeld an. Gemahlig findet der Ruf und dem Munde der Kämpfer, die für das Vaterland.

Badens Kampf gegen die Staatsfeinde

Erfolgreiche Aktionen in Mannheim und anderen Plätzen des Landes

Meldung des Wolff-Büros - Karlsruhe, 27. Aug.

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Nach im Verlauf der vergangenen Woche wurden im ganzen Lande Aktionen zur Bekämpfung des Marxismus durchgeführt. Ein außerordentlich in Koblenz gefolgt. Dort wurde ein früher sehr aktiv tätiger Kommunist festgenommen, der einen illegalen Waffen- und Munitionshandel in Koblenz und Umgebung betrieb. Kennzeichnend für seine Betätigung ist, daß er sich von einem früheren SA-Mitgliedern eine SA-Uniform verschafft, um seine dunklen Gesichts in dieser anzuführen. Mehrere Kommunisten, die er mit Waffen beliefert hat, konnten festgenommen werden.

Mehrere Durchsuchungsaktionen haben in Gießen, Darmstadt, Friedberg, Rodbach, Heilbronn, Jock und Mandheim stattgefunden. Bei sämtlichen Durchsuchungen wurden Schuss- und Explosivstoffe der verhafteten Kämpfer und Waffenbesitzer, sowie eine Anzahl Anzeigenscheinbüchlein und Beschlagnahmeurkunden beschlagnahmt. In Friedberg wurden Personen, die im Besitz von Beschlagnahmeurkunden waren, festgenommen. Ebenso in Rodbach, Heilbronn, Jock und Mandheim.

In Heilbronn wurden bei einer Durchsuchung Schreibmaschinen, Notations- und Adressbücher, Wachsmalereien und sonstige Materialien beschlagnahmt. Die zur Durchführung von kommunistischen Versammlungen verwendete war-

Der Führer spricht zur deutschen Saar

Verständigung mit Frankreich - aber ohne Preisgabe deutscher Lebensrechte

Unter dem ungeheuren Jubel der Menge, der immer und immer wieder anwuchs und von den Massen beiseits und jenseits des Rheines aufgenommen wurde, trat dann kurz vor 19 Uhr der Kanzler ein und nahm sofort das Wort.

Ich überbringe den Gruß einer Provinz, die im fernsten Osten in unerschütterlicher Treue zu Deutschland steht.

Wohlwollend den Heimat haben zwei Millionen Deutsche und halten die Hände anrufen, die man abgebrochen hat, um zu wahren das, was unser ist. In den höchsten der Gegenwart, die mir verleiht, nehme die Rückkehr des Saargebietes zum Reich.

Die Schlacht von Tannenberg war ein Zeichen der unerschütterlichen Kraft einer Nation. Als das Saargebiet verloren ging, war dies ein Zeichen der verlorenen Einheit.

Es war schon 1918 unser unerschütterlicher Wille und unser Gebot, diese Einheit wieder herzustellen. Unter Wille hat diesen Wunsch verwirklicht. Wir haben Deutschland befreit von denen, die es zerstückelt hätten, weil sie es nicht zu wahren vermochten konnten. Nicht das deutsche Volk ist es, das den alten Zustand zurückführt, sondern eine Handvoll Menschen, die von der Herrlichkeit gelebt haben.

Millionen sind glücklich, daß der Deutsche heute wieder zum Deutschen gefunden hat. Es mag noch manchen geben, der sich in diesen Jahren nicht hineinfinden kann und auch solche, die nicht glauben können, daß Nationalismus und Sozialismus vertrieben sind. Die Ansätze der jetzt abgedankten Herren sind 15 Jahre lang dem Volk die Augen geblendet. Alle haben einsehen gelernt, daß kein Stand ohne den anderen leben kann und daß es nur ein gibt: Das Leben der Nation!

Ein 60-Millionen-Volk bekennt, daß es mit der Vergangenheit nicht mehr zu tun haben will und sein Leben bestimmen lassen will von deutschen Interessen und deutschem Volk, jenseits der Grenzen wird erlangen, daß das Volk verständig wird.

Ich bin jederzeit bereit, erneut an das Volk zu appellieren

und es werden dann mehr als fünf Sechzig Jahre sein.

Als das Saargebiet und genommen wurde, erklärte man feierlich, daß lediglich Frankreich der Besitz der Gruben wirtschaftlich erhalten werden sollte, daß aber die Verwaltung des Saarlandes dem Völkerrecht anvertraut werden sollte bis zur Abstimmlung. Die Zeit ist nun bald gekommen, es gibt drei Personen. Die erste verlangt, daß das Saarland an Frankreich fällt, die zweite, daß das Gebiet autonom werden soll. Beide sind kein deutscher Wille. (Begeisterte Zustimmung.)

Es gibt nur ein Drittes, zurück zu Deutschland. Wir haben hunderte erklärt, daß wir keinen Sinn mit der Welt wollen. Wir wollen nichts Fremdes und einseitigen. Aber wenn Verträge heißt sie sollen, so nicht nur für uns, sondern auch für unsere Kameraden. Das Saarvolk will sich sein Schicksal selbst bilden, und ich weiß, daß jeder seine Stimme für Deutschland geben wird.

Wir wollen uns mit Frankreich in allen Angelegenheiten, aber niemals wird Deutschland auf das Saargebiet verzichten, und das Saargebiet niemals auf Deutschland. Wenn Sie jetzt von dieser Erklärung den Ausführung zurückziehen, so werden Sie nicht nehmen, daß Deutschland nicht ein Land der Unentschieden ist, sondern daß in diesem Land heute wieder ein großes Leben erblüht. Wir wollen nicht Krieg und Götter, aber über alles lieben wir unser Volk, und es ist wert für das Volk zu leben, und die einzige lebenswerte Zukunft für das Saargebiet besteht darin, diesem Volk wieder vereint zu werden. Die letzten Tage im Saargebiet unsere Ehre und die Würde, die wir selbst hier nicht verlieren dürfen. Deutschland wird uns nicht verlassen. Wir muß es sich erlauben. Es wird keine glücklichen Stunden geben als die, wenn wir uns alle wieder in Deutschland vereint sehen.

Die Rede des Reichskanzlers rief ungeheuren Jubel hervor. Spontan wurde das deutsche Lied und das Deutschlandlied gesungen. Gegen 700 Pädler aus dem Saargebiet gegen während der Feier auf dem Rhein vor dem Niederwald-Denkmal vorbei. Nach ein Saar-Flaggen freiste während der Feier über den Niederwald-Denkmal.

lands Ausschick, tritt und weiterziehen, und an den langen Kolonnen entlang schreitend Marsch und Kamerad vorbei, vorbei an der Salpätrefabrik zum Wagen; während nun Hindenburg unter dem Jubel der Bevölkerung nach Reichsdorf fährt, bezieht sich der Kanzler gleichermassen umstellt, steht nach allen Seiten durch die nicht umständlichen Straßen, überall hört man Transparenz und Schreien, an denen der Kanzler vorbei direkt zum Flughafen bei Mandelstein fährt und mit der „D 308“ dann den Weiterflug antritt.

Ministerpräsident Göring fährt mit Generalleutnant Kopp ebenfalls nach Mandelstein und dann gegen die langsam die Waffen in Bewegung, dann frustriert und bekehrt die Motoren der Bozen und Räder. Die Feier ist über, Stunden um Stunden dauert die Abfahrt und der Abmarsch der Beurlaubten.

Die Diplomaten beim Reichsparteitag

Nachdem schon kürzlich die Namen der reichsdeutschen Gäste des Reichsparteitages 1939 der NSDAP veröffentlicht worden sind, liegt nunmehr auch die endgültige Liste derjenigen ausländischen Diplomaten vor, die als Ehrengäste in Nürnberg am Parteitag teilnehmen. Die ausländischen Gäste finden in einem besonderen Saal, der am 14. Saal und Galerien besteht und werden in diesem Saal auch während des Parteitages wohnen. In dem Saal der Freieks vorläufig Berlin verläßt, befinden sich die folgenden Gelände: Koning, Schweden, Bode, Dänemark, Kung, Soria, Bolivien, Khat, Vasa, Kopten, da Costa, Cuba, Portugal, Pungel, Haiti, Kuba, Dominikanische Republik, Willemer, Fern, Fomeno, Bulgarien, Souza, China, Pion, von so China, Knapold, Khat, Santa, Perlen, La Souza, Argentinien, Arcovino, Gerdland, Dinaheri, Schmelz, Landes, Mexiko, Mexico, Pöge, Sobers, Compall, Stam.

von Ministerialräten, Ungarn, Rigo-Kanonen, Griechenland, Polen, Jüdischer Freiheit, Brazirima, Finnland.

Seldies Gruß zum Parteitag

Druckverlag unseres Berliner Büros

Berlin, 26. August.

Der Bundesführer des Stahlbundes, Reichswehrminister Franz Seldies, widmet dem vierundzwanzigsten Reichsparteitag eine längere Begrüßung, indem er u. a. schreibt: Adolf Hitlers schwerer Weg und Weisung ist der selbstlose Opferfreudigkeit, der dem Volk dienen, Verachtung, Verleumdung und das höchste und aus dem er keinem anderen Staat vertraut als dem des Vaterlands, daß die Einheit und die einigende nationale Idee insgesamt einmal durchsetzen müssen. Und nachdem ich Adolf Hitler durchgehend habe, erwidere er sich als der Gedanke: Er ist nicht neue Trennungslinien im Volk, sondern er verfährt zu vereinen die guten Willen sind. Wir, die allen Fronten, die Mitglieder seiner Idee, wollen, um die Mitglieder der Partei und über nicht, in keinem Gebot Beispiel dafür sein, daß im deutschen Volk niemals neue Trennungslinien entstehen.

Wenn ich heute, der Mitarbeiter Seldies und der Bundesführer des Stahlbundes, den Nürnberger Tag des deutschen Volkes grüße, so tue ich es in der Größe, in der Dankbarkeit und in dem Willen, daß alle diejenigen, die durch das Feinden der Stahlbunde in mir ihren Bundesführer und mit mir in Adolf Hitler ihren obersten Führer sehen, erfüllt sind von dem Geiste und der Moral, die ein Volk und Deutschland erheben haben zu Glück und die das neue Reich unterbauen und es erfüllen werden mit neuem Glück und mit neuer Ehre.

Wenn drüben im Lande noch Feinden der Einheit lebendig geblieben sind, einer Anzahl, die in den 14 Jahren gut und notwendig war, weil sie so feuernd wirkte auf beide Teile, so bin ich überzeugt, daß heute, da die Träger meines Reiches, der Stahlbundes, dem obersten Reichsführer durch mein Verbleiben und durch ihren eigenen Willen und Willen unerschütterlich sind, diese Anzahl überboten wird und übergeben wird in unerschütterliche und bewährte Kameradschaft im Sinne des großherzigen Führers, in meinem Sinne und im Sinne der großen Kameradschaftgebundenheit.

Ich grüße mit meinem Getreuen der 14 Jahre unserer Väter und unserer Vorfahren. Ich werde die Zukunft Deutschlands darauf setzen, daß die deutsche und moralische Kraft des Führers, seine Selbstlosigkeit, sein Verantwortungsbewusstsein, sein Blick und die Größe seines Denkens erzieherisch das ganze deutsche Volk erlaßt. Ich verleihe dem Führer, dem Volksführer Adolf Hitler, in dieser Stunde, daß unter Stahlbunde willig zu werden ist und hingebend bleibt der Idee, die der Welt die großen großen aufsteht und die Welt gewann in den Fronten, dem Volkstum und dem Reich. Front Heil und Sieg Heil Adolf Hitler!

* Hindenburg der Rosenbagen gemeldet. Hindenburg ist am Parteitag mit dem Reichskanzler und dem Reichspräsidenten zusammengekommen. Hindenburg sprach am Anfang von einer großen Reichsversammlung und wies:

Helft dem Mittelstand, Ihr helft damit dem Vaterland!

Rundgebung der Mannheimer Innungen und Fachverbände im Nibelungenhof - Fahnenweihe auf der Rennwiese

Die NS-FACH-Ortsgruppen der Innungen und Fachverbände von Mannheim hatten für Samstagabend zu einer Rundgebung im Nibelungenhof des Felsenparkes eingeladen. Der Saal war festlich ausgeschmückt. Große Schilde liefen um die Wände. Man sah u. a. 'Ehret Eure deutschen Heiler, dann kommt Ihr gute Heiler'. Die Juden sind unser Unglück, ohne Handel und Gewerbe ist gelundes Wirtschaftsleben, Einmal für Alle, ein für einen, Helft dem deutschen Mittelstand, Ihr helft damit dem Vaterland. Im Hintergrunde lag eine große Ritter-Wandmalerei.

Er machte alles, was von ihm verlangt wurde, ohne sich einmal denken zu können. In den verflochtenen 14 Jahren ist der Mittelstand mit keiner Politik nicht weiter gekommen. Man muß jetzt fragen, was hat Adolf Hitler in den 6 Monaten erreicht und was haben die anderen in den 14 Jahren nicht gemacht? Dann werden wir uns der Bedeutung des Nationalsozialismus auch im Hinblick auf die mittelständische Wirtschaftsform ganz bewußt.

Die Frage der Konsumvereine ist bis Ende des Jahres gelöst. Das Kapital der Konsumvereine wurde gebildet von Volksgenossen, die durch ihre Hände Arbeit ihr Geld hart verdient. Jedem ein unverantwortlicher Charakter bedeutet einen unübersehbaren Vermögensverlust. Wir haben nicht das Recht, auch nur einen Pfennig des Volksgenossen zu vergeblich zu geben. Wir haben die Pflicht, das Volksgenossen zu erhalten, und wenn es sich angeht, ist dahin zu wirken, daß es wieder richtig arbeitet.

Die Veranstaltung wurde mit einer kurzen Begrüßung durch den NS-FACH-Ortsleiter, Pg. Bismarck, eröffnet. Er wies darauf hin, daß das Mittelstandsgesetz erst dann kommt, wenn der Mittelstand selbst den Kampf um seine Existenz beginnt. Die Veranstaltung gab eine gute Kameradschaft, die sich durch den gemeinsamen Kampf um die Erfüllung der Pflichten der deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen verbindet. Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Wenn man die Warenhäuser zu sperren würde, hätte man die Beschäftigten der Banken mit einem Betrag von 100 Millionen Mark für Verbindlichkeiten. Es können Dinge die Beschäftigten ausländischer Banken. Fabriken müßten schließen und weitere Arbeiter würden entwerdet, so daß man mit 100.000 Arbeitslosen rechnen könnte. Die verschiedenen Betriebe um müssen aus den Warenhäusern herausgenommen werden, das kann aber nur Schritt für Schritt geschehen. Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk muß sich wieder auf sich selbst verlassen und durch geschlossenes Auftreten immer wieder bestehen. Unter dem lachenden Ausstrahlungs wirkte das Bild doppelt schön, das sich an den Rennwiesen bei, als die NS-FACH-Ortsgruppen, die Innungen und die Fachverbände angetreten waren. Nach Entfalten der Fahnen wurden die Fahnenweihe im Nibelungenhof, die in seiner Eigenartlichkeit die Verbundenheit von Handwerk, Handel und Gewerbe erkennen ließ. Besonders seien einige Innungen auf, deren Mitglieder in ihrer Leidenschaft Arbeitstüchtig angetreten waren.

deutsch muß man werden durch die Tat.
Fester konnte man in Deutschland nur stehen. Je mehr man sich in Langer Zeit ständigt bilden, wir werden in Berufswunden kommen. Die Forderungen an Einzelnen müssen hinter die Forderungen der Masse zurückgestellt werden. Der besondere Teil des Arbeiters geht dem stellvertretenden Führer im Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann, an er unter dem Beifall der Versammlung eine Rede hielt.

Unter Vorantritt der SA-Standardkapelle und der Fahnen erfolgte zur vorübergehenden Zeit der Einmarsch in die Rennwiese, die einen prächtigen Rahmen für die folgende Handlung abgaben. NS-FACH-Ortsleiter Bismarck eröffnete den Festzug mit einer Ansprache, in der er ausführte, daß es ganz selbstverständlich ist, wenn man die NS- und SA bei dieser Rundgebung die Fahnen trägt, denn nur die braune Front ist es gewesen, die es durch ihre Kämpfe ermöglichte, daß in Deutschland überhaupt noch Fahnen geweiht werden können. Die Sinnbilder der Innungen in der Höhe der Fahnenkreuzen verpflichten uns zu unbedingtem Gehorsam Adolf Hitlers.

der die Menschen erfüllt und die den Menschen wieder den Glauben an eine bessere Zukunft geben. Hinter der Fahnenkreuzung haben sich die Innungen noch selbstständig gezeigt, sie ist das Symbol des reinen inneren Menschen. Nehmen wir etwas von der Kraft in uns auf, die in den Menschen war, die den Weg vorbereitet haben, für Deutschlands Erneuerung. Herr, ab die Kraft, damit wir ein großes, freies und glückliches Deutschland sehen.

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die Deutsche Arbeiter und die Arbeiterinnen der Welt werden durch die Tat. Man muß nicht erwarten, daß der größte Teil des deutschen Volkes handeln könne, was Nationalsozialismus ist und nicht Forderungen er an die Gerechtigkeit und gerechte Forderungen des Menschen stellt. Man findet aber, auch in Mittelstand, immer wieder auf neue Menschen, die immer aus Dummheit oder aus Wohlwolligkeit an anderen Gründen zum Nationalsozialismus um ganz leichte Einstellung haben. Man findet dies auch in jedem Kreise. Es ist bewundern, daß im Reich die Mittelstände überhaupt solche Feststellungen sich geltend machen können. Manche mündigen sind weitere verschiedene Maßnahmen noch nicht durchzuführen. Viele kommen mit kleinen Sondermaßnahmen.

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann, nahm dann die Weihe der Fahnen vor, wobei er von dem Sinn der Fahnen ausging, die eines Gebrauchs, einen Beweis, ein Symbol sind. Schon immer hatten die Fahnen und etwas zu sagen und wir konnten eine Fahne, der wir uns unterwerfen und für die wir uns bereit waren, ohne zu fragen was für eine Fahne und die wir nicht wollen und schließlich kam die Fahne ins Volk. Die Fahnenweihe, die es ganz selbstverständlich ist, wenn man die NS- und SA bei dieser Rundgebung die Fahnen trägt, denn nur die braune Front ist es gewesen, die es durch ihre Kämpfe ermöglichte, daß in Deutschland überhaupt noch Fahnen geweiht werden können. Die Sinnbilder der Innungen in der Höhe der Fahnenkreuzen verpflichten uns zu unbedingtem Gehorsam Adolf Hitlers.

Deutsche Ehrenlegion
Träger der Deutschen Ehrenlegion des Weltkrieges
Sommer 10. September findet in Hamburg unter der Schirmherrschaft des Generalkonsuls von Elm ein Reichsfest der Träger der Deutschen Ehrenlegion des Weltkrieges statt, die sich zur Deutschen Ehrenlegion zusammengeschlossen haben. Der Name der Deutschen Ehrenlegion ist gewöhnt worden in Erinnerung an die in den Jahren 1900 bis 1918 im europäischen Völkere Kampf kämpfenden Deutschen, die den Namen 'Deutsche Legion' erhielten. Aus dieser Deutschen Legion wurde nach der Niederlage von England das neu gebildete Hannoverische Völkere zusammengestellt. Zwei der Legion ist die Ehre der Kameradschaft im Fronte. Die Deutsche Ehrenlegion des Weltkrieges ist das Erinnerungsbild an die Wehrmacht zu Ehren aller Kriegsteilnehmer. Sie soll ein ständiges Andenken der Anerkennung ihrer Pflichterfüllung sein, besonders für diejenigen, denen eine Auszeichnung von der Völkere nicht mehr zuzufügen wurde. Kaiser Wilhelm II. hat den Entschluß gefaßt, diese Ehrenlegion während der Krieges zu errichten. Die Auszeichnung unterschieden aber infolge des Umsturzes. Bis jetzt sind über zwei Millionen Ehrenlegionärer verliehen worden.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk
Der Mittelstand muß sich selbst zur Selbstständigkeit erheben. Wenn man sein Geld von einem Kunden nicht erhält, soll man nicht sofort den Stand um Hilfe fragen, sondern soll einfach nicht auf Kredit verlassen. Durch Rechtsgewährung kann man dem Kunden nicht helfen dienen. Die Wirtschaft ist aus einer Zeit der Not und Sorge der Mittelstände. Manches hätte in den vergangenen Jahren nicht gehen können, wenn der Mittelstand zu einer einheitlichen Abwehrstellung mit einer bestimmten festlichen Haltung und mit einer bestimmten gewissen Haltung gekommen wäre. Handwerk, Gewerbe und Handel, sie alle auf ihre große Leidenschaftlichkeit haben, sondern sich feindselig gegenüber. Jeder ist in der Lage der Welt, um ihn was alles verlangt. Heute hat der Nationalsozialismus die Eintracht geschaffen. Die liberalistische Wirtschaft war falsch. Man stellte sich auf den Standpunkt, in jeder es dem einzelnen geht, und je mehr der einzelne für sich zofft und schafft, desto besser möchte es der Allgemeinheit gehen. Adolf Hitler stellt mit dem NS-Regime die Gleichheit der Wirtschaft. Die nationalsozialistische Forderung einigsetz, dahingehend, daß das Maß des Wohlstandes des einzelnen abhängig ist von dem Maß des Wohlstandes der Gesamtheit. Das Wirtschaften des Nationalsozialismus ist einmal das Niveau des deutschen Volkes zu setzen, vor allem einmal die Arbeitslosen wegzunehmen. Wenn das geschehen ist, wird es auch für den einzelnen immer besser werden.

Ins Blaue — nach Mannheim
Es muß nicht immer von Mannheim aus ins Blaue gehen — es kann auch einmal umgekehrt sein. In Mannheim, Baden, Sadow, Hirschheim, Ruppertshausen und anderen Ortschaften des Odenwaldes hat man in den letzten Wochen wieder für einen Tag ins Blaue geschaut und die Odenwälder gelagert sich für eine Weile mit unbestimmten Ziel ebenso empfänglich wie die Odenwälder. 1200 Gastarbeiter wurden für diesen Tag ins Blaue geschickt, der die Teilnehmer zunächst nach der alten Kaiserstadt Speyer führte. Nachdem man sich eingehend die Sehenswürdigkeiten betrachtet hatte, bestieg man die am Nibelungenhof bereitgestellten Schiffe, die die Gäste wieder ins Blaue bringen sollten. Es konnte aber keinen Zweifel mehr darüber geben, daß Mannheim das nächste Ziel war.

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten. Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann, wies darauf hin, daß das Mittelstandsgesetz erst dann kommt, wenn der Mittelstand selbst den Kampf um seine Existenz beginnt. Die Veranstaltung gab eine gute Kameradschaft, die sich durch den gemeinsamen Kampf um die Erfüllung der Pflichten der deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen verbindet. Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Der Stahlhelm Bund der Frontsoldaten

Stille Mitteilungen
Der bisherige Reichsführer Kom. Rep. bei sein Amt als Reichsführer am 21. August niedergelegt. Mit der vorläufigen Führung des Reichs Groß-Kommandos beauftragt ist der Kom. Seemann.
Der Stellvertreter des Reichs Führer Kom. Rep. bei sein Amt als Reichsführer am 21. August niedergelegt. Mit der vorläufigen Führung des Reichs Groß-Kommandos beauftragt ist der Kom. Seemann.
Der Stellvertreter des Reichs Führer Kom. Rep. bei sein Amt als Reichsführer am 21. August niedergelegt. Mit der vorläufigen Führung des Reichs Groß-Kommandos beauftragt ist der Kom. Seemann.
Der Stellvertreter des Reichs Führer Kom. Rep. bei sein Amt als Reichsführer am 21. August niedergelegt. Mit der vorläufigen Führung des Reichs Groß-Kommandos beauftragt ist der Kom. Seemann.

Der Strandbesuch nahm durch die neuerdings eingetretene Besserung des Wetters wieder einen Aufschwung, der sich bereits am Sonntag auswirkte. Um 8000 Badegäste mühen es gewesen sein, die sich an diesem Tage am 'Lido' erholten. Der Besuch am Sonntag lebte wohl freudig ein, litt aber unter den mangelhaften Verhältnissen. Mancher wollte auf dem Flaggplatz oder auf der Godesheimer Motorradrennbahn und schaute dort lässig, wobei man manchmal die Beobachtung nach einem erschöpfenden Bad im kalten Rhein madgeworden sein mag. Nach vorläufigen Schätzungen dürften im Laufe des Sonntags etwa 10000 Badegäste am Strandbad gemessen sein. Von größeren Unglücksfällen war bis an Beobachtungsdauer erfreulicherweise noch nichts bekannt.

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

Das Handwerk, Handel und Gewerbe kommen. Keiner irgendeine Klasse kommt, kommt das deutsche Volk

Die Fahnen werden geweiht
Die Weibereide des stellvertretenden Reichshandführers Seemann

Der stellvertretende Führer des Reichshand des Handwerks, Pg. Seemann
Die deutsche Wirtschaft ist sehr leistungsfähig geworden, sie muß vorwärts schreiten und weiterarbeiten.

<

Steuerkalender für Monat September

Table with 3 columns: Date (e.g., 3. Sept., 7. Sept.), Tax Type (e.g., Einkommensteuer, Körperschaftsteuer), and Description (e.g., Abgabe von den Arbeitgebern an den Lohn- und Gehaltszahlungen).

Nach den Hallensern - Hannoveraner

Neuer Besuch norddeutscher Jugend in Mannheim

Die norddeutsche Hannoveraner Jugend, die von der Stadt Mannheim zu einem achtstägigen Besuch eingeladen worden waren...

Bald nachdem die Hannoveraner vom Flugplatz abgerückt waren, riefen die Hallenser ab, für die es galt, Abschied zu nehmen...

Ultimatum Wandschukuos an Sowjetrußland

Die Regierung von Wandschukuos überreichte dem russischen Generalkonsul ein Ultimatum...

Es verlangt, daß in dem Prozeß 17 verschiedene Fälle von Grenzüberletzungen im Gebiet nördlich von Taipeio erwähnt sind...

Ein neuer Protest im Nemecker Kirchenkonflikt

In der Verantwortung der von dem Nemecker Bischofen am 24. Aug. überreichten Note zum Nemecker Kirchenkonflikt...

Der Kraftwagenverkehr während der Reichsparteitage in Nürnberg. Der Stellvertreter des Führers hat folgende Anordnung erlassen...

Letzte Nachrichten

Ausländischer Besuch in Trier

Unter Führung des deutschen Gesandten am Vuzemburgischen Hof, Freiherrn von Wachenfeld...

Keine Heberanforderung der Jungen und Mädels

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Balduin von Schirach, hat, wie der Reichsleiter Preußner...

Was hören wir?

- 7.40: Göttingen. - 10.15: Schwanau. - 11.40: Berlin. - 12.50: Berlin. - 13.50: Berlin. - 14.30: Berlin. - 15.30: Berlin. - 16.30: Berlin. - 17.30: Berlin. - 18.30: Berlin. - 19.30: Berlin. - 20.30: Berlin. - 21.30: Berlin.

Tageskalender

Table with 2 columns: Time (e.g., 12.15 Uhr, 13.30 Uhr) and Event (e.g., Gottesdienst, Konzert, Vortrag).

Telegramm Görings an Balbo

Der italienische Luftmarschall, Cavalliere Balbo, hat dem Reichsleiter Göring...

Der Kampf um die Welt

Die Welt ist ein Kampfplatz. Die Welt ist ein Kampfplatz. Die Welt ist ein Kampfplatz.

Zeit

Die Zeit ist so schnell oder so langsam, wie sie einem vorzukommt. Sie gibt zeichnende und gestaltende Stunden. Sie gibt die Zeit der Erinnerung...

Napoleon am Fernsprecher

Die französische Zeitung 'Levante' berichtet, daß zur Zeit in Schonbrunn ein Napoleon-Exponat gezeigt wird. Allerdings sei der französische Napoleon dem Wiener Napoleon sehr unähnlich...

Der Kampf um die Welt

Die Welt ist ein Kampfplatz. Die Welt ist ein Kampfplatz. Die Welt ist ein Kampfplatz.

Neue Bücher

- 'Der Kampf um die Welt' von... 'Die Welt ist ein Kampfplatz' von... 'Die Welt ist ein Kampfplatz' von...

Abbruch des Deutschlandfluges

Der deutsche Sommerflug nach Südamerika ist durch den Abbruch des Deutschlandfluges am 28. August 1934 beendet. Die Flugzeugbesatzung ist am 28. August in Berlin eingetroffen. Der Sommerflug nach Südamerika ist durch den Abbruch des Deutschlandfluges am 28. August 1934 beendet. Die Flugzeugbesatzung ist am 28. August in Berlin eingetroffen.

Schwere in Thüringen

Der Betrieb am dem Flughafen erreicht gegen 10 Uhr seinen Höhepunkt. Vierter Landung, nach ihm kam eine große Anzahl Maschinen, unter ihnen Dr. Hoff, Müller, Reichert, Berger, Meinhart, an.

In Darmstadt

Auf der Höhe in der letzten Schwärzflugzeit wurden die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen von einem wasserbesetzten Sommerflugzeug und leichter Luftschiff begleitet. Auf 3-4000 Fußhöhe, unter dem Kommando des Reichsleiters von Dr. Hoff, wurde am Sonntagmorgen der Deutschlandflug am 28. August 1934 beendet. Die Flugzeugbesatzung ist am 28. August in Berlin eingetroffen.

In München

Kunden der Reichsbahn der Flieger München verlassen heute, um um 10 Uhr Mittags zum Flughafen München zu fahren. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in München eingetroffen.

Deutschlandflug beendet!

Der letzte und letzte Streich des Deutschlandfluges 1934 war am Sonntagmorgen beendet. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Der Deutschlandflug ist es nicht mehr, sondern ein Teil der Geschichte der Luftfahrt. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Badische Turnerschaft gewinnt den 4. Volksturnländekampf gegen Pfalz

Die Turnerschaft Badische Turnerschaft hat am Sonntagmorgen den 4. Volksturnländekampf gegen die Pfalz gewonnen. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Deutschland besiegt die Schweiz

im Leichtathletik-Länderkampf mit 83:55 Punkten

Die deutsche Leichtathletikmannschaft, die die Deutschen in der Leichtathletik-Länderkampf gegen die Schweiz gewonnen hat, hat am Sonntagmorgen den Deutschlandflug am 28. August 1934 beendet. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Deutscher Ruderflug in Kanada

Der deutsche Ruderflug in Kanada ist am Sonntagmorgen beendet. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Motorrad-Rennen in Hockenheim

Motorclub-Club Heilbronn Deutscher Klubmeister - Nütchen (NSU) führt mit 129,4 Std.-km Streckenhöchstleistung

Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Am die Deutsche Klubmeister-Schaft 1933

Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Klubkampf im Ringen

BSK 86 Mannheim - SpV. Siegfried Ludwigshafen 5:11

Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Deutschland besiegt die Schweiz

im Leichtathletik-Länderkampf mit 83:55 Punkten

Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Die Ergebnisse

Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Motorrad-Rennen in Hockenheim

Motorclub-Club Heilbronn Deutscher Klubmeister - Nütchen (NSU) führt mit 129,4 Std.-km Streckenhöchstleistung

Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Am die Deutsche Klubmeister-Schaft 1933

Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Klubkampf im Ringen

BSK 86 Mannheim - SpV. Siegfried Ludwigshafen 5:11

Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Deutschland besiegt die Schweiz

im Leichtathletik-Länderkampf mit 83:55 Punkten

Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Die Ergebnisse

Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Motorrad-Rennen in Hockenheim

Motorclub-Club Heilbronn Deutscher Klubmeister - Nütchen (NSU) führt mit 129,4 Std.-km Streckenhöchstleistung

Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Am die Deutsche Klubmeister-Schaft 1933

Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Klubkampf im Ringen

BSK 86 Mannheim - SpV. Siegfried Ludwigshafen 5:11

Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen. Die Teilnehmer am Deutschlandflug am Sonntagmorgen sind am 28. August 1934 in Berlin eingetroffen.

